

LESERMEINUNGEN

Yvonne und Heinz Büchel danken

So stark uns der Brand in unserem Einfamilienhaus am 29. April persönlich betrifft, so wohlthuend empfinden wir die Hilfe, die wir in dieser schwierigen Zeit von allen Seiten erfahren. Dafür möchten wir von Herzen danken: Unsere unumwundene Anerkennung gilt der Freiwilligen Feuerwehr Mauren. Wir wissen, dass sie mit ihrem raschen und äusserst professionellen Einsatz Schlimmeres verhindert hat. Ebenso gilt unser aufrichtiger Dank allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die uns sofort beigestanden haben und uns auch jetzt mit Worten und Taten unterstützen. Bei allen Sorgen, die der Brand uns beschert hat, können wir uns glücklich schätzen, so gut aufgehoben zu sein. Yvonne und Heinz Büchel, Mauren

1.-Mai-Exkursion des Ornithologischen Vereins Balzers

Petrus hatte ein Einschen mit den Vogelkundlern, als er kurz vor Beginn der traditionellen 1.-Mai-Exkursion des Ornithologischen Vereins Balzers den Föhnsturm abstellte und ideales Vogelbeobachtungswetter schenkte. Das Frühaufstehen wurde aber auch mit besonderen Erlebnissen belohnt, denn gleich zu Beginn der Exkursion beim Postamt erlebten die gegen 90 Teilnehmer den Höhepunkt des Morgens. Auf nahegelegenen Bäumen balzten zwei Wiedehöpfe und liessen ihr gedämpftes «huwuwup» ertönen. Seit vielen Jahren hat die Art nicht mehr bei uns gebrütet und war höchstens noch auf dem Durchzug zu beobachten. Nahrungsmangel, v. a. auf den Rückgang der Grossinsekten zurückzuführen, und Mangel an geeigneten Bruthöhlen waren Schuld am Verschwinden der Art. Es ist zu hoffen, dass die Art bei uns wieder Fuss fassen kann. Mit dem raschen Aufhängen von Nisthilfen soll zumindest versucht werden, geeignete Höhlen zur Verfügung zu stellen. Nach dieser aufregenden Beobachtung marschierte man gruppenweise und auf getrennten Wegen durch Siedlungsgebiet, um oder über den Schlosböchel, entlang von Wiesen und Äckern und schliesslich durch den Wald in Richtung Mälsner Allmeind. Mit Augen und Ohren wurde versucht, möglichst viele Vogelarten zu identifizieren. Und es hat sich gelohnt: am Schluss waren es 50 Arten, die erfasst wurden. Neben Wiedehopf konnten noch weitere, seltene und gefährdete oder selten zu beobachtende Arten festgestellt werden, wie Wendehals, Schwarzspecht, Gartenrotschwanz, Baumpieper oder Sperber.

Nach vielen Eindrücken war man froh, sich beim Stallgebäude auf der Mälsner Allmeind bei Kaffee und Gipfeli, Wurst, Brot und Getränken laben zu können. Die herrliche Aussicht auf Balzers und das Rheintal rundete einen durchwegs positiven Eindruck einer gut organisierten und erlebnisreichen Veranstaltung ab. Ein grosses Dankeschön und eine herzliche Gratulation geht vor allem an den Ornithologischen Verein Balzers, kann dieser doch heuer sein 50-jähriges Jubiläum feiern.
Georg Willi, Rennhofstrasse 136 b, Mauren

IN KÜRZE

Caritas-Lager Malbun

MALBUN – Caritas Liechtenstein organisiert auch dieses Jahr zwei erlebnisreiche und erholsame Ferienwochen in Malbun mit vielfältiger körperlicher und geistiger Betätigung beim Spielen drinnen und draussen, Lesen, Geschichtenerzählen, Basteln, Malen, Wandern und vielem mehr.
Das Lager, welches im Jugendhaus Malbun stattfindet, beginnt am Sonntag, den 4. Juli und dauert bis Freitag, den 16. Juli. Das Lager steht allen Primarschülern nach Beendigung der ersten Klasse offen. Ab sofort nehmen wir Ihre Anmeldung entgegen oder beantworten Ihre offenen Fragen unter der Telefonnummer 236 10 40 – bitte am Nachmittag anrufen – danke.
Caritas Liechtenstein

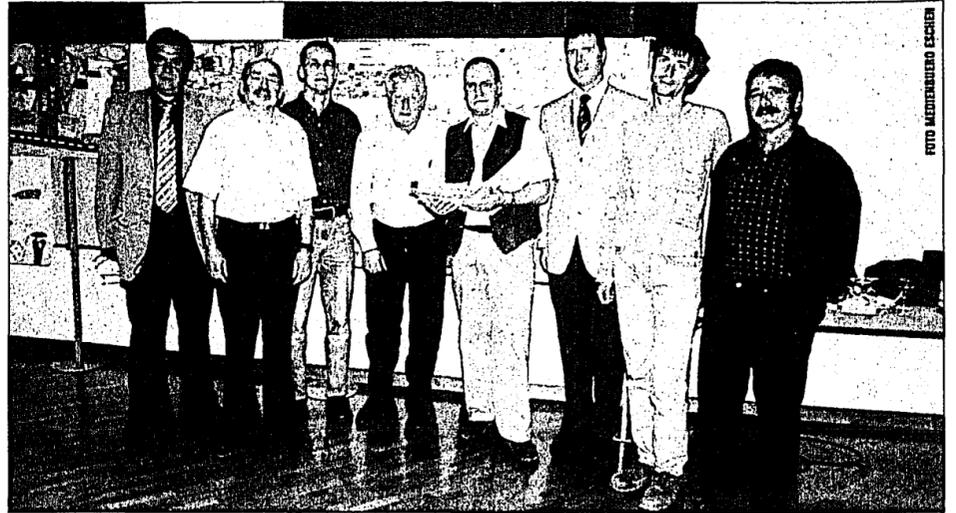
Lebens(t)raum Strasse

Projektteams des Mikronetzwerkes «Gemeinde mobil» präsentierten ihre Arbeiten

MAUREN – Die 4 Projektgruppen «Gemeinde mobil» präsentierten am Montagabend im Gemeindesaal Mauren ihre Teamarbeiten zur Thematik «Nachhaltige Mobilität».

Vorsteher Freddy Kaiser lobte das Engagement der Teammitglieder und hielt fest, dass die Projektergebnisse für die Zukunftsgestaltung der Gemeinde Mauren-Schaanwald sehr wertvolle Anregungen und Lösungsansätze beinhalten. In seinen einleitenden Worten erläuterte Vorsteher Freddy Kaiser den Kontext des Mikronetzwerkes «Gemeinden mobil».

Für die Veranstaltungsbesucher war es sehr interessant zu erfahren, wie das grenzübergreifende Projekt Interreg IIIA, das von der EU gefördert und finanziell unterstützt wird und bei welchem die Gemeinden Mäder, Frastanz, Grabs, Schaan und Mauren seit rund 2 Jahren intensiv zusammenarbeiten, funktioniert. Alle Projektgruppen verfolgen dasselbe Ziel, nämlich in der eigenen Gemeinde konkrete Mobilitätsprojekte anzugehen, zu analysieren und neue Lösungsansätze zu erarbeiten, die der Förderung des nichtmotorisierten Verkehrs dienen. In allen 5 Mikronetzwerksgemeinden engagieren sich insgesamt 14 Projektteams, wovon nicht weniger als deren vier aus Mauren-Schaanwald stammen. Dies zeige auf deutliche Art und Weise auf, betonte Vorsteher Freddy Kaiser, dass sich in Mauren zahlreiche Einwohner/-innen zusammen mit der Gemeindebehörde bemühen, die Lebensqualität zu pflegen, die Kinder, Schüler und Fussgänger allgemein vor verkehrlichen Bedrohungen zu schützen und neue Wege in der Mobilität



Auch in Verkehrsthemen ist die Gemeinde Mauren sehr engagiert. Unsere Aufnahme zeigt den Moderator, die Projektteamleiter, den Referent zusammen mit Vorsteher Freddy Kaiser.

aufzuzeigen. Als erster Programmpunkt kündigte Moderator Alexander Batliner das Impulsreferat des Verkehrsexperten Peter Hartmann an. Mittels einem griffigen Kurzreferat verstand er es ausgezeichnet, die unterschiedlichen Gefahrenpotenziale von Tempo 30 km/h und Tempo 50 km/h aufzuzeigen. Nicht nur der Bremsweg werde sich bei einer Mehrgeschwindigkeit von 20 km/h verdoppeln, sondern auf ebenso akute Weise steige die Verunsicherung. Zwischen der Tempoeinschränkung und der Verkehrssicherheit bestehen unmittelbare Zusammenhänge.

Vorstellung der Projektarbeiten

Alexander Batliner führte die interessierte Zuhörerschaft in der Folge als Moderator durch die einzelnen Projektthemen, welche von den Teamleiter mittels Powerpoint-

Präsentationen kompetent vorgestellt wurden. Nachvollziehbar und verständlich wurde jeweils die Ausgangslage, die Situationsanalyse, die Zielssetzung sowie die potentiellen Massnahmen dargelegt. Das Projektteam «BEMEF» plädiert für einen durchgehenden Fahrradweg von Bendern, nach Eschen, Mauren und via dem zukünftigen Standort Egelsee Richtung Tosters und Feldkirch. «Mauren zu Fuss entdecken – Bewusstseinsbildung» beinhaltet das Eruiieren von Gefahrenzonen für Kinder auf ihrem Schulweg und damit verbunden Geschwindigkeitsbeschränkungen bei neuralgischen Nadellöchern. Das Projektteam «Lebens(t)raum Strasse» setzt sich für 30 km/h-Zonen in Wohnquartieren ein und dokumentierte die daraus resultierenden Vorteile. Schliesslich galt das Interesse den Ausführungen über die Systeme

matik einer Pfortneranlage in Schaanwald. Diesbezüglich werde nun eine Machbarkeitsstudie durchgeführt. Vorrangiges Ziel sei es, den öffentlichen Verkehr gegenüber dem Individualverkehr zu bevorzugen.

Dank des Vorstehers an die Projektteams

Im Anschluss an die Diskussion, bei welcher einzelne Themen tiefergründiger beleuchtet wurden, bedankte sich Vorsteher Kaiser bei allen Mitgliedern der 4 Arbeitsgruppen für ihr Engagement. Der Gemeinderat habe schon einige Anträge umgesetzt und andere wiederum in laufende Projekte, die sich mit der Zukunftsentwicklung der Gemeinde Mauren-Schaanwald befassen, integriert. Der Informationsabend nahm mit einem Apéro seinen Ausklang. (J.K.)

Sensationelle Ideenvielfalt

4. Klasse Mauren wurde aus fünf Gemeinden zum Siegerteam gekürt

MAUREN – Die Mikronetzwerksgemeinden Mäder, Frastanz, Grabs, Schaan und Mauren führten bei ihrem grenzübergreifenden Verkehrsprojekt «Gemeinde mobil» mit ihren Schülern auch einen Zeichenwettbewerb durch. In der geografischen Mitte der fünf Gemeinden – in Mauren – fand vor kurzem die Preisverteilung statt.

Die fünf Mikronetzwerksgemeinden Mäder, Frastanz, Grabs, Schaan und Mauren wirken beim Projekt «Gemeinde mobil – Interreg IIIA» nun seit rund zwei Jahren grenzübergreifend zusammen. Insgesamt befassen sich 14 Projektteams mit gemeindeinternen Verkehrsthemen. Die Hauptzielsetzung liegt in der nachhaltigen Mobilität. Die Bürgermeister, Gemeindepräsidenten und Vorsteher der fünf Gemeinden haben vor rund einem Jahr einen Zeichenwettbewerb lanciert, damit sich auch die Jüngsten sowie die Jugendlichen in ihren Gemeinden auf musischer Ebene mit den gemeindeinternen Verkehrsknacknissen befassen. Was die Schülerinnen und Schüler der 1. bis 9. Schulstufe an Kreativität, Ideenvielfalt, Visionen und zukunfts-trächtigen Vorstellungen auf das Blatt bzw. auf die grossformatigen Kartons zauberten, ist wirklich sensationell.

Vorsteher Freddy Kaiser gab seiner Freude Ausdruck, dass die offi-



Unsere Aufnahme zeigt die strahlenden Sieger des Zeichenwettbewerbes aller Mittelstufenklassen, nämlich die 4. Klasse aus Mauren mit Lehrer Tobias Matt (hinten links) und Vorsteher Freddy Kaiser (rechts aussen).

zielle Preisverteilung dieses Zeichenwettbewerbes mit internationaler Ambiente, nämlich im Beisein von je einer Schulklasse aus Mauren, Grabs und Frastanz, in der Gemeinde Mauren stattfand. Beindruckt war er nicht nur von der künstlerischen Ausschmückung der Schülerwerke, sondern insbesondere auch über die inhaltlichen Botschaften. Wenn die Gemeindepolitiker diese Schülerarbeiten mit wachem Auge studieren, ergeben sich für sie eine ganze Reihe von wertvollen Anregungen, Ideen, Denkanstösse und zum Teil handfeste Umsetzungsmassnahmen. Freddy Kaiser gratulierte den drei Siegerklassen sowie stellvertretend allen

Schülerinnen und Schülern aus den 3 Ländern, die mit grossem Engagement und Freude mitgewirkt haben.

Grabs, Mauren und Frastanz als Preisträger

Von einer international besetzten Jury, die alles andere als eine leichte Aufgabe hatte, wurden in drei Kategorien folgende Sieger erkoren:
1. Rang Unterstufe: 3. Klasse Quader Grabs, Lehrkräfte Lisetta und Werner Vetsch
1. Rang Mittelstufe: 4. Klasse Mauren, Lehrer Tobias Matt
1. Rang Oberstufe: Klasse 2c, Lehrkräfte Ulrike Theurl und Oswald Berchtel

Neben diesen Hauptpreisträgern pro Kategorie können sich die Erstplatzierten aller fünf Gemeinde ebenfalls freuen. Diese werden im Juni dieses Jahres jeweils von einer Partnergemeinde eingeladen, sodass die Frastanzer z.B. in Schaan, die Maurer in Mäder, die Grabser in Frastanz, usw. eingeladen sind, um die Gastgebergemeinde kennen zu lernen. Dass es dabei an kulinarischer Verpflegung und einem interessanten Besichtigungsprogramm nicht fehlen wird, versteht sich von selbst. Auf diese Schülerfestes freuen sich die Schülerinnen und Schüler bereits heute schon. (J.K.)